

TOTENTAFEL

ALBERT BOECKLER †

23. 1. 1892 – 5. 7. 1957

Wer als Kunsthistoriker in den zwanziger Jahren ein häufiger Benutzer der Handschriften-Abteilung der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin war, spürte bald, daß mit dem Erscheinen eines kriegsverletzten, einarmigen „wissenschaftlichen Hilfsarbeiters“, dessen Geschicklichkeit in der Handhabung auch der schwersten Bücher er vielleicht zunächst bewunderte, der große Leseraum seinen Charakter zu ändern begann. Die reiche Handbibliothek wurde erweitert durch die bisher fehlenden Publikationen, die der Kunsthistoriker brauchte, und der „Hilfsarbeiter“, ein stiller, aber immer fröhlicher Kollege, erwies sich als ein junger Gelehrter, der lebhaftesten Anteil nahm an den Arbeiten, mit denen der Benutzer beschäftigt war, und jederzeit bereit war, aus dem reichen Schatz seines Wissens beizusteuern und Hilfe zu leisten. Seine liebenswürdige Natur, sein früh gereifter Charakter halfen ihm in einer sehr schwierigen Stellung, verwandelten für den Benutzer die ganze Atmosphäre des Raumes und machten ihn für den Kunsthistoriker, der sich mit mittelalterlichen Handschriften beschäftigte, zum schönsten in allen europäischen Bibliotheken.

Das waren Albert Boeckler's Anfänge in seiner Tätigkeit als Bibliothekar. Er hat in der gleichen Weise gewirkt während der dreißig Jahre, in denen er zunächst in Berlin an der Handschriften-Abteilung der Staatsbibliothek, dann als Direktor der Kunstbibliothek und später an der Handschriften-Abteilung der Münchner Staatsbibliothek tätig war, immer im Stillen, immer mit Einsatz einer beispiellosen Energie und Arbeitskraft, überall Widerstände bezwingend durch die klare, bescheidene Festigkeit seines Wesens und sein imponierendes Wissen in den Gebieten der Handschriftenforschung, der Kunst und Geschichte des frühen Mittelalters.

Diese hauptamtlichen Verpflichtungen bildeten eine Arbeitslast, die nicht leicht zu tragen war. Nimmt man hinzu, daß Boeckler sowohl in Berlin wie in München als Honorarprofessor an den Universitäten Vorlesungen hielt, so erscheint es kaum begreiflich, daß er fast Jahr für Jahr eine für die Kunstgeschichte des Mittelalters wichtige Arbeit veröffentlichen konnte. Möglich war es nur dadurch, daß tief in Boecklers Natur eine bedeutsame Ökonomie in der Wahl seines Arbeitsgebietes und seiner Forschungsthemen begründet war. Er beschränkte sein Forschungsgebiet zeitlich vornehmlich auf die vorgotische, räumlich auf die deutsche und italienische Kunst, und die Mehrzahl seiner Arbeiten geht von einem einzelnen Denkmal oder einer kleinen Gruppe von ihnen aus und ordnet das Objekt seiner Studie in seine historischen Zusammenhänge ein. Seine Methode ist jedesmal dem besonderen Charakter des Objekts angepaßt, bleibt aber in ihren Grundsätzen unverändert: ein überaus sorgfältiges Studium seiner äußeren und inneren Merkmale bildet die Grundlage für alle Folgerungen, die für Datierung und Einordnung gezogen werden. Es ist die strenge Erziehung zur objektiven Beobachtung der Goldschmidt-Schule, die allen seinen Arbeiten zugrunde liegt, aber er hat die Goldschmidt'schen Kriterien

allmählich erweitert durch die Einbeziehung von allgemeineren Gesichtspunkten und eine Stilbetrachtung, die tiefer in das Wesen des Kunstwerks eindringt.

Das Ergebnis ist, daß in jeder dieser zahlreichen Publikationen, einerlei ob Aufsätze oder selbständige Bücher, ein bis dahin ungeordnetes Material neu gegliedert und beleuchtet wird. Jede bildet einen sorgfältig geformten Baustein, den die Forschung in dem allmählichen Aufbau einer Gesamtgeschichte der frühmittelalterlichen Kunst verwenden kann. Innerhalb der bezeichneten allgemeinen Grenzen behandeln sie eine erstaunliche Zahl von Denkmälergruppen: die frühchristlichen Italafragmente aus Quedlinburg, die karolingische Adagruppe und die Reimser Schule, die ottonischen und romanischen Skriptorien der Reichenau, von Trier, Echternach, Köln, Corvey, Fulda, Regensburg-Prüfening, Weingarten und die mit diesen Schulen zusammenhängenden kunstgewerblichen Arbeiten; endlich die romanischen Fenster des Augsburger Domes und die Bronzetüren Italiens. Nimmt man sie in ihrer Gesamtheit, so zeigt es sich, daß in ihnen ein einzelner Forscher unser Wissen von frühmittelalterlicher Kunst in einer Weise gefördert hat, die ohnegleichen ist.

Zu diesen Einzeldarstellungen kommen noch zusammenfassende Darstellungen der mittelalterlichen Buchkunst, vor allem das Werk über die abendländische Buchmalerei, mit dem der noch nicht Vierzigjährige seinen internationalen Ruf begründete, und als Krönung und konkretes Ergebnis dieses der Forschung geweihten Lebens die bewunderungswürdige Leistung der großen Ausstellungen mittelalterlicher Kunst in Bern und München in den Jahren 1949 und 1950.

Es hat in diesem fruchtbaren Gelehrtenleben nicht an schweren Zeiten und bitteren Erfahrungen gefehlt. Sie haben Boeckler's heitere Lebenskraft nicht brechen und nur zeitweise trüben können. Die schwerste Prüfung kam in den letzten Jahren, als er die Schatten einer schweren Erkrankung über sich fühlte und von den bestellten Feldern die letzte Ernte einzubringen sich bemühte. Es war die Zeit, in der man die Größe und Reinheit seines Menschentums mit Ergriffenheit unmittelbar wahrnehmen konnte, die sein ganzes Wirken bestimmt hatten.

Wilhelm Koehler

SCHRIFTTUMSVERZEICHNIS ALBERT BOECKLER

- 1921 Das Passionale der Stuttgarter Landesbibliothek, Bibl. fol. 56 - 58. Ein Beitrag zur schwäbischen Miniaturmalerei saec. XII. Phil. Diss. Berlin 1921 (gedruckt 1923 als Buch).
- 1922 Zur Heimat der Berliner Eneit-Handschrift, in: Monatshefte für Kunstwissenschaft 15, 1922, S. 249 - 257.
- 1923 Zur Conrad von Scheyern-Frage, in: Jahrbuch für Kunstwissenschaft 1, 1923, S. 83 - 102.
Das Stuttgarter Passionale. Augsburg 1923.
- 1924 Die Regensburg-Prüfening Buchmalerei des 12. und 13. Jahrhunderts. Miniaturen aus Handschriften der Bayer. Staatsbibliothek 8. München 1924.
- 1925 Die Reichenauer Buchmalerei, in: Die Kultur der Abtei Reichenau. München 1925, 2. Halbbd., S. 956 - 998.
Heinrich Ehl, Die ottonische Kölner Buchmalerei, Bonn u. Leipzig 1922, in: Jahrbuch für Kunstwissenschaft 2, 1924/25, S. 242 - 244 (Rezension).

- 1926 Beiträge zur romanischen Kölner Buchmalerei, in: Mittelalterliche Handschriften. Paläographische, kunsthistorische, literarische und bibliotheksgeschichtliche Untersuchungen. Festgabe zum 60. Geburtstage von Hermann Degering. Leipzig 1926, S. 15 – 28.
- 1928 Corveyer Buchmalerei unter Einwirkung Wibalds von Stablo, in: Westfälische Studien. Beiträge zur Geschichte d. Wissenschaft, Kunst und Literatur in Westfalen. Alois Bömer zum 60. Geburtstag gewidmet. Leipzig 1928, S. 133 – 147.
- 1929 Otto Lerche, Das Reichenauer Lektionar der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, Leipzig 1928, in: Deutsche Literaturzeitung N. F. 6, 1929, S. 477 – 479 (Rezension).
- 1930 Abendländische Miniaturen bis zum Ausgang der romanischen Zeit. Tabulae in usum scholarum 10. Berlin u. Leipzig 1930.
- 1931 Die Bronzetür von Verona. Die frühmittelalterlichen Bronzetüren, Bd. 3. Marburg 1931.
Schöne Handschriften aus dem Besitz der Preußischen Staatsbibliothek (gemeinsam mit Hans Wegener). Berlin 1931.
Die Buchmalerei, in: Handbuch der Bibliothekswissenschaft 1. Bd. Leipzig 1931, S. 150 – 253.
- 1932 Die Quedlinburger Italafragmente (gemeinsam mit Hermann Degering). Casiodor Gesellschaft 1. Berlin 1932.
Bericht über eine Ausstellung der preußischen Staatsbibliothek von Handschriften aus ihrem Besitz, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 49, 1932, S. 103 – 104.
- 1933 Das goldene Evangelienbuch Heinrichs III. Berlin 1933.
- 1934 E. T. De Wald, The Illustrations of the Utrecht Psalter, Princeton 1933, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 51, 1934, S. 368 – 370 (Rezension).
- 1935 Unerkannte Weingartner Bildhandschriften, in: Das Siebente Jahrzehnt. Adolph Goldschmidt zu seinem Siebenzigsten Geburtstag. Berlin 1935, S. 35 – 39.
- 1936 Das Bildarchiv der Preussischen Staatsbibliothek, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 53, 1936, S. 134 – 142.
Eine verschollene Handschrift aus Sankt Maximin, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 53, 1936, S. 397 – 410.
- 1937 Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen. Neubearbeitung Bd. 6, 1. Die Bilderhandschriften beschrieben von Eberhard Lutze. Erlangen 1936, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 54, 1937, S. 151 – 153.
- 1938 Der Codex Wittekindeus. Leipzig 1938.
Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Osterreich, Bd. 8: Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien 7, 1.2, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 55, 1938, S. 336 – 339 (Rezension).
- 1939 Heinrich von Veldeke, Eneide. Die Bilder der Berliner Handschrift. Leipzig 1939.
- 1940 Das Breviarium Grimani, in: Kunst dem Volke 11, 1940, F. 4, S. 11 – 16.

- 1941 Zur Freisinger Buchmalerei des 12. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 8, 1941, S. 1 - 16.
- 1942 Die Manessische Liederhandschrift, in: Kunst dem Volk 13, 1942, F. 2, S. 18 - 26. Deutsche Buchmalerei vorgotischer Zeit. Die Blauen Bücher. Königstein i. T. 1942.
- 1943 Die romanischen Fenster des Augsburger Domes und die Stilwende vom 11. zum 12. Jahrhundert, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 10, 1943, S. 153 - 182.
- 1944 Das Perikopenbuch Kaiser Heinrichs II. Der Kunstbrief, Nr. 26. Berlin 1944.
- 1946 Das Perikopenbuch Kaiser Heinrichs II. Der Kunstbrief, Nr. 26. Berlin 1946 (Neudruck).
- 1948 Buchmalerei, in: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte II, 1948, Sp. 1420 - 1424.
- 1949 Elfenbeinreliefs der ottonischen Renaissance, in: Phoebus 2, 1948/49, S. 145 - 155.
 Buch und Kunst im frühen Mittelalter, in: Du, 1949, Nr. 9, S. 8 - 16.
 Bildvorlagen der Reichenau, in: Zeitschrift f. Kunstgeschichte 12, 1949, S. 7 - 29.
 Kunst des frühen Mittelalters. Katalog der Ausstellung im Berner Kunstmuseum (19. Juni bis 31. Oktober 1949). Bern 1949.
- 1950 Die Ausstellung „Kunst des frühen Mittelalters“ in Bern (19. Juni bis 31. Dezember 1949), in: Das Münster 3, 1950, S. 53 - 56.
 Kölner ottonische Buchmalerei, in: Beiträge zur Kunst des Mittelalters. Vorträge der 1. deutschen Kunsthistorikertagung auf Schloß Brühl 1948. Berlin 1950, S. 144 - 49.
 Ars Sacra. Kunst des frühen Mittelalters. Katalog der Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek München (Juni-Oktober 1950). München 1950.
 Ars Sacra, in: Die Weltkunst XX, 1950, Nr. 17, S. 3 - 4.
 Die Kunst des frühen Mittelalters, in: Begegnung 5, 1950, S. 221.
 Ars sacra. Kunst des frühen Mittelalters. Ausstellung in München, in: Neues Abendland 5/8, 1950, S. 336.
 Ars Sacra. Zur Ausstellung der Kunst des frühen Mittelalters, in: Zeitschrift für Kunst 4, 1950, S. 244 - 45.
- 1951 Zwei St. Galler Fragmente, in: Festschrift für Hans Jantzen. Berlin 1951, S. 37 - 44.
 Zur Restaurierung der Staurothek von Limburg, in: Kunstchronik 4, 1951, S. 209 - 214.
 Kunst des frühen Mittelalters. Zur Berner Ausstellung 1949, in: Das Kunstwerk 5, 1951, S. 7 - 13.
 Ottonische Buchmalerei (Die Kunst in Bildkarten, Reihe 2, Nr. 43). München 1951.
 Codex Aureus von St. Emmeram. Der Einband und seine Goldreliefs (Die Kunst in Bildkarten, Reihe 4, Nr. 44). München 1951.
 Frühmittelalter-Elfenbein (Die Kunst in Bildkarten, Reihe 4, Nr. 45). München 1951.
 Ars sacra. Kunst des frühen Mittelalters. Ausstellung in München, in: Nachrichten für wissenschaftliche Bibliotheken 4, 1951, S. 4 - 7.

- 1952 Zur Stockholmer Ausstellung „Gyllene Böcker“, in: *Kunstchronik* 5, 1952, S. 169 – 172.
Deutsche Buchmalerei vorgotischer Zeit. Königstein i. T. 1952 (Neuaufgabe). Die Buchmalerei (gemeinsam mit A. A. Schmid), in: *Handbuch der Bibliothekswissenschaft*, 1. Bd., 2. Aufl. Wiesbaden 1952, S. 249 – 387.
- 1953 Die Bronzetüren des Bonanus von Pisa und des Barisanus von Trani. Die frühmittelalterlichen Bronzetüren, Bd. 4, Marburg-Berlin 1953.
Zur böhmischen Buchkunst des 12. Jahrhunderts, in: *Konsthistorisk Tidskrift* 22, 1953, S. 61 – 74.
Die Evangelistenbilder der Adagruppe, in: *Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst* 3. F. 3/4, 1952/53, S. 121 – 144.
- 1954 Mittelalterliche Fresken aus Jugoslawien. Ausstellung im Bayer. Nationalmuseum Juli-September 1954, in: *Kunstchronik* 7, 1954, S. 205 – 207.
Malerei und Plastik im ostfränkischen Reich, in: *I problemi della civiltà carolingia. Settimane di Studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo I*, 26 marzo – 1 aprile 1953. Spoleto 1954, S. 161 – 179.
Die Kanonbogen der Adagruppe und ihre Vorlagen, in: *Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst*, 3. F., 5, 1954, S. 7 – 22.
Das Erhardbild im Utakodex, in: *Studies in Art and Literature for Belle da Costa Greene*. Princeton 1954, S. 219 – 230.
- 1955 Francis Wormald, *The Miniatures in the Gospels of St. Augustine (Corpus Christi College Ms. 286)*, Cambridge 1954, in: *Kunstchronik* 8, 1955, S. 66 – 68 (Rezension).
Sakrale Gewänder des Mittelalters. Ausstellung im Bayer. Nationalmuseum, in: *Kunstchronik* 8, 1955, S. 221 – 223.
Die Pariser Miniaturen-Ausstellung von 1954, in: *Kunstchronik* 8, 1955, S. 1 – 5.
Ottonische Kunst in Deutschland, in: *I problemi comuni dell'Europa post-carolingia. Settimane di Studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo II*, 6 – 13 aprile 1954. Spoleto 1955, S. 329 – 353.
- 1956 „Die Stephanskron“, in: P. E. Schramm, *Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Schriften der Monumenta Germaniae Historica* 13, III. Stuttgart 1956, S. 731 – 742.
Formgeschichtliche Studien zur Adagruppe. *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Kl. N. F., H. 42*. München 1956.
Die Anbetung des Lammes im Soissons-Evangeliar (Vortragsrésumé), in: *Venezia e l'Europa. Atti del XVIII Congresso Internazionale di Storia dell'Arte. Venezia 12 – 18 settembre 1955*. Venedig 1956, S. 136.
- 1957 Bemerkungen zu P. E. Schramm, *Kaiser Friedrichs II. Herrschaftszeichen*, mit Beiträgen von Josef Deér und Olle Källström, in: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 13, 1957, S. 538 – 542.
Das Spätottonische Sacramentar Ms. 360a der Freiburger Universitätsbibliothek, in: *Kunstwerke aus dem Besitz der Albert-Ludwig-Universität Freiburg i. Br. 1457 – 1957*. Berlin-Freiburg i. Br. 1957, S. 13 – 16.
- 1959 *Deutsche Buchmalerei vorgotischer Zeit*. Königstein i. T. (Neuaufgabe).
Deutsche Buchmalerei der Gotik. Die Blauen Bücher. Königstein i. T. 1959.
Deutsche Buchmalerei. Die Blauen Bücher. Königstein i. T. 1959. (Enth.: *Deutsche Buchmalerei vorgotischer Zeit und Deutsche Buchmalerei der Gotik*.)

(Zusammengestellt von Florentine Mütterich)